

# Vereinbarung über die Installation von Soft- und Hardware durch einen Mitarbeiter der Kieler Volksbank eG

Zwischen

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
Kontonummer: \_\_\_\_\_

-nachstehend „Kunde“ genannt-

und der

**Kieler Volksbank eG**

**Europaplatz 5**

**24103 Kiel**

-nachstehend „Bank“ genannt-

Der Kunde wünscht die Installation von Soft- und Hardware aus dem Angebot der Bank.

## I. Auftrag

Der Kunde beauftragt die Bank, die Soft- und Hardware durch einen Mitarbeiter auf einem PC zu installieren.

### Hinweis

Für evtl. Schäden an der bereits beim Kunden im Einsatz befindlichen Soft- oder Hardware, sowie für Datenverluste, die bei oder nach der Installation am Rechner des Kunden auftreten, übernimmt die Bank keine Haftung; ausgenommen ist die grobe Fahrlässigkeit des Mitarbeiters der Bank.

## II. Vorbereitende Maßnahmen

- Der Kunde stellt ein fehler- und virenfrees System zur Verfügung, welches dem aktuellen Updatestand des jeweiligen Betriebssystems entspricht.
- Vor der Installation wird durch den Kunden ein Backup des gesamten Systems durchgeführt.
- Vor der Installation sind alle Windowsprogramme, insbesondere Virenschutzprogramme und Firewalls, zu schließen bzw. zu deaktivieren.
- Die Hardware des Kunden entspricht den unter V. genannten Grundvoraussetzungen.

## III. Maßnahmen durch den Bankmitarbeiter

### Installation der Software

#### Einzelplatzinstallation:

- Installation der Software auf einem Arbeitsplatz in den von der Software vorgegebenen Verzeichnissen
- Installation der Software auf einem Arbeitsplatz unter Angabe von alternativen Pfaden

#### Installation auf einem U3-Stick (Mobility Version nur VR-Networld Software)

- Die Installation wird auf der von dem Kunden bereitgestellten Hardware durchgeführt.

#### Netzwerkinstallation/ Auslagerung von Datenbanken ins Netzwerk

Der Mitarbeiter der Bank gibt hier nur informelle Unterstützung. Lediglich die Einrichtung vom Nutzern und Konten in der Software wird durch den Mitarbeiter der Bank durchgeführt. Die Netzwerkinstallation/ die Auslagerung von Datenbanken ins Netzwerk selbst erfolgt durch den Systemadministrator des Kunden. Dies beinhaltet auch die Vergabe von Berechtigungen sowie Pfaden und Laufwerken im Netzwerk des Kunden. Für die Anwesenheit des Systemadministrators ist der Kunde verantwortlich.

## **□ Installation der Hardware**

- Installation der Gerätetreiber und der für den Betrieb notwendigen vom Hersteller der Hardware zur Verfügung gestellten Software im Betriebssystem
- Vornehmen von Einstellungen im Betriebssystem und der Gerätesoftware für den reibungslosen Betrieb der Hardware, ggf. Anlage und Änderung von virtuellen COM-Ports
- Internetzugriff durch den Mitarbeiter der Bank zur Aktualisierung der Herstellersoftware

### **IV. Auftragsbestätigung und Entgelte**

Für die Arbeitszeit beim Kunden vor Ort wird ein Entgelt von € 60,00 pro Stunde (zzgl. MwSt.) erhoben, wenn keine anderen vertraglichen Vereinbarungen bezüglich der Installation von Soft- und Hardware bestehen.

Die für die Soft- und Hardware anfallenden Entgelte können dem Online-Shop der Kieler Volksbank oder dem auf Anfrage bereitzustellenden Preisblatt entnommen werden.

Abschließend erfolgt eine separate Rechnungsstellung für die erbrachten Leistungen.

Der Kunde gibt der Bank den Auftrag die in dieser Vereinbarung geschlossenen Maßnahmen durch einen Mitarbeiter durchzuführen und die für diese Tätigkeiten anfallenden Entgelte von dem o.a. Konto zu belasten.

Der Kunde bestätigt die unter II. erforderlichen Maßnahmen durchgeführt zu haben. Ferner bestätigt der Kunde den Hinweis unter I. zur Kenntnis genommen zu haben und zu akzeptieren.

\_\_\_\_\_  
Datum

**X**

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

## V. Grundvoraussetzungen für eine Installation

Zur reibungslosen Installation stellt der Kunde folgende Grundvoraussetzungen zur Verfügung:

### Hardware

- Computer mit 32bit Betriebssystem, Windows 2000 oder höher, und dem Betriebssystem entsprechenden Hardwarevoraussetzung(Hauptspeicher(RAM), Prozessorleistung) sowie min. 60MB freien Festplattenspeicher.
- CD ROM Laufwerk und ggf. (abhängig vom gewünschten Sicherheitsmedium) ein Diskettenlaufwerk 3,5“, bzw. mind. einen frei verfügbaren USB Port mit ausreichender Stromversorgung, sowie der Übertragungsart entsprechende Speichermedien(Disketten/ Flash Speicher/ für die Mobility Version U3-Stick/ HBCI-Chipkarten wenn nicht durch Kieler Volksbank geliefert)
- ggf. für das Kundensystem bereits konfigurierte Chipkartenleser, wenn diese nicht durch die Kieler Volksbank geliefert und installiert werden

### Kommunikation

#### HBCI/ EBICS

- Internet-Provider der TCP/IP bereitstellt
- Kommunikation über lokale ISDN-Karte/ Modem, über LAN-Router, DSL, Standleitung, etc.
- Bei Routern und Firewalls müssen die Ports 3000 für HBCI bzw. 80 für EBICS freigegeben sein

#### FTAM

- ISDN-CAPI Version 2.0 muss vorhanden sein
- Kommunikation über lokale ISDN Karte bzw. virtueller Capi und entsprechender ISDN-Karte in einem anderen Rechner
- Bei Telefonanlagen müssen die Protokolle X.25 und X.75 freigegeben sein

### Bankseitige Zugangsparameter

Die bankseitigen Zugangsparameter für HBCI, EBICS oder FTAM für alle einzurichtenden Banken und Benutzer müssen, um im Rahmen der Installation eingepflegt werden zu können, zum Zeitpunkt der Einrichtung seitens des Kunden bereitgehalten werden.

### Netzwerkinstallation

Grundsätzlich führen die Mitarbeiter der Kieler Volksbank Installationen nur auf Einzelarbeitsplätzen bzw. auf in einem Netzwerk eingebundenen Einzelplatzrechnern mit lokalen Datenbanken und lokaler Kommunikationseinheit durch.

Wird eine „Netzwerkinstallation“ (Zugriff mehrerer User von verschiedenen Clients auf das gleiche Programm bzw. auf dieselben Datenbanken/ auf dieselbe Kommunikationseinheit) gewünscht, so ist diese Installation durch einen vom Kunden beauftragten Systemadministrator durchzuführen. Die Mitarbeiter der Kieler Volksbank geben hier lediglich informelle Unterstützung. Die Vergabe von Berechtigungen sowie die Zuordnung von Pfaden und Laufwerken im Netzwerk des Kunden obliegt dem Systemadministrator.

Für den Zugriff im Netzwerk auf die Datenbanken der installierten Software benötigen die einzelnen User Vollzugriff (Schreib-, Lese- und Veränderungsrechte) auf die jeweiligen Ressourcen im Netzwerk.

Die Lauffähigkeit der zu installierenden Software kann nur in homogenen Netzwerken (eine Netzwerksoftware; alle Clients arbeiten mit dem gleichen Betriebssystem/ Servicepack/...) gewährleistet werden.

## VI. Protokoll

Die Installation der Software \_\_\_\_\_ in der Version \_\_\_\_\_ wurde gem. IV. vorgenommen. Folgende Arbeiten wurden durchgeführt:

<input type="checkbox"/> Updates wurden manuell eingespielt <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> automatisches Update <input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Supervisor-/ Masterkennwort <input type="checkbox"/>	
Kennwort: _____	<input type="checkbox"/> Speicherung in der Supportdatenbank der Kieler <input type="checkbox"/> Volksbank gewünscht
<input type="checkbox"/> Bankverbindungen wurden angelegt	Anzahl
<input type="checkbox"/> Mandanten/ Firmen wurden angelegt	Anzahl
<input type="checkbox"/> User wurden angelegt	Anzahl
<input type="checkbox"/> Konten wurden angelegt	Anzahl
davon bei der Kieler Volksbank	Anzahl
davon bei der _____	Anzahl
davon bei der _____	Anzahl
davon bei der _____	Anzahl
<input type="checkbox"/> Daten aus anderen ZV-Programmen wurden übernommen	
<input type="checkbox"/> Anpassungen in der WPC-INI (nur Profi cash)	
<input type="checkbox"/> Umsatzanzeige ab	<input type="checkbox"/> Nachfrage Internetverbindung trennen
<input type="checkbox"/> Funktion des Fälligkeitssymbols	<input type="checkbox"/> Exportfunktionen
<input type="checkbox"/> HBCI-Version	<input type="checkbox"/> Pfade (nur Netzwerkinstallation)
<input type="checkbox"/> sonstige Anpassungen	
<input type="checkbox"/> Grundeinstellungen der Software wurden verändert	
<input type="checkbox"/> Updates	<input type="checkbox"/> Archivierung
<input type="checkbox"/> Datensicherungen	<input type="checkbox"/> Optik
<input type="checkbox"/> Automatische Übertragung von/ in Buchhaltungs-/ Steuerprogramme wurde angelegt. (nur Profi cash)	
<input type="checkbox"/> Einweisung der Anwender wurde vorgenommen.	
<input type="checkbox"/> Funktionstest zusammen mit dem Kunden wurde erfolgreich durchgeführt.	

Die Installation des HBCI-Chipkartenlesers \_\_\_\_\_ wurde gem. IV. vorgenommen. Folgende Arbeiten wurden durchgeführt:

<input type="checkbox"/> Aktuelle Treiberversion wurde installiert (ggf. Download von Hersteller-Web-Site)
<input type="checkbox"/> Ein Update der Geräte Firmware wurde durchgeführt
<input type="checkbox"/> Eine manuelle Konfiguration des virtuellen COM-Ports wurde vorgenommen
<input type="checkbox"/> Port _____ wurde festgelegt
<input type="checkbox"/> Der Pfad für die PC/SC oder CTAPI-Treiberdatei _____ .dll wurde geändert. Pfad: _____
<input type="checkbox"/> Einweisung der Anwender wurde vorgenommen
<input type="checkbox"/> Funktionstest wurde zusammen mit dem Kunden erfolgreich durchgeführt

Der Kunde erklärt, dass die gem. Protokoll durchgeführten Arbeiten seinen Wünschen entsprechen. Dem Kunden ist bekannt, dass nach der abgeschlossenen Installation durch ihn oder Dritte vorgenommene Änderungen an seinem System sich, ggf. negativ, auf den Betrieb der durch die Bank installierten Soft- und Hardware auswirken können.

\_\_\_\_\_  
Datum

**X**

\_\_\_\_\_  
Unterschrift Kunde

Installationen wurden gem. Protokoll  
durchgeführt

\_\_\_\_\_  
Mitarbeiter der Bank